

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 11 (1904)
Heft: 52

Artikel: Das Reinhard'sche Rechnungswerk
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Reinhard'sche Rechnungswerk.

In 3. Auflage erschien soeben im Verlag von A. Franke, Bern, das Reinhard'sche Rechnungswerk. Dasselbe umfaßt: 1) eine Wandtabelle von ca. 1 m², auf beiden Seiten weiße Zahlen auf schwarzem Grunde; 2) kleine Tabellen auf Halblarton für die Hand des Schülers und 3) Text und Auflösungen zur Rechnungstabelle.

Dieses Werk bildet ein ganz vorzügliches Hilfsmittel beim Rechen-Unterrichte in der Volksschule und zwar nicht nur für die untern Stufen, sondern für alle Klassen, ja selbst für Sekundarschulen. Vom einfachsten Rechnen mit einstelligen Zahlen schreitet es weiter zu Übungen mit zwei- und mehrstelligen Zahlen; es bietet Übungen in gewöhnlichen und Dezimalbrüchen, in Zins-, Kapital- und Prozentrechnungen; in Flächenberechnungen; sogar die Quadratwurzel und der Pythagoräische Lehrsatz finden Anwendung. „Text und Auflösungen“, ein kleines Heft von nur 32 Seiten, enthält neben den Aufgaben noch über 4000 Auflösungen, und zwar alles in ziemlich großem Druck.

Die Benützung dieses Rechnungswerkes bedeutet für die Schüler einen großen Zeitgewinn und schont die Brust und Sprachorgane des Lehrers. Mit wenigen Worten können eine große Anzahl Aufgaben gestellt werden. Die Zeit, die sonst zum Stellen der Aufgaben nötig ist, wird verwendet zum Lösen derselben. So können bedeutend mehr Beispiele gelöst werden, und „Übung macht ja den Meister“.

In mehrklassigen Schulen bietet die Rechnungstabelle gute Gelegenheit, mehrere Schuljahre gleichzeitig und in sehr ergiebiger Weise zu beschäftigen. Mündliche und schriftliche Übungen lassen sich vornehmen.

Wie oben angedeutet, ist die Tabelle, auch die kleine für die Schüler, zweiseitig. Während auf der einen Seite die Zahl vorkommt, ist auf der andern die Null überall weggelassen, damit beim Rechnen mit zwei- und mehrstelligen Zahlen die Null nicht weggedacht werden muß. Die große Tabelle ist auf Papprolin gedruckt und mit Holzstäben versehen; der Preis derselben ist Fr. 6.—. Die Tabelle für die Schüler kostet 5 Rp., das Duzend 40 Rp., und das Hundert Fr. 3.—; der Text mit Aufgaben und Lösungen kostet 60 Rp.

Wir wünschen dem Reinhard'schen Rechnungswerk in allen Schulen Eingang, wo es bis jetzt noch nicht benützt wurde. Die Vorteile, die dasselbe bietet, wird der Lehrer bei Verwendung bald einsehen. N.

In Sachen einer Sprechsaal=Notiz.

Die Methodik des Zeichners hat seit zwei Jahrzehnten eine weit gehende Berücksichtigung erfahren. Immer neue und bessere Wege sollten erschlossen werden. Kurse wurden abgehalten und doch befriedigten die Ergebnisse nicht. Es blieb ein Fach, das auch in günstigen Schulverhältnissen oft nur von Liebhabern intensiv betrieben wurde, aber da nicht selten zur Ueberbürdung führte.

Die neueste Richtung will das Zeichnen nicht nur als selbständige Disziplin gelten lassen, sondern in den Dienst des übrigen Unterrichts stellen. Dasselbe als „Elementarfach“ einzuführen, gestatten die Lehrpläne nicht. „Die Zeit ist zu kostbar.“ Das erlauben sich höchstens freie Schulen Nordamerikas und auch — Japans.

In den staatlichen Schulen Europas war das malende Zeichnen die erste Phase. Heute heißt das Schlagwort: Skizzieren. Illustrations-skizzen zu Erzählungen wecken das Interesse, befestigen das Gebotene (das Auge unter-